

Stuckenberg bleibt Ortsbürgermeister

Wahl mit Überraschungen: Sozialdemokrat wird erst beim zweiten Versuch gewählt

Von Johannes Dorndorf

Laatzen. Laatzens alter und neuer Ortsbürgermeister heißt Bernd Stuckenberg. Der 75-Jährige ist am Dienstagabend von der Mehrheit des Orsrates gewählt worden. Die Kür war allerdings eine schwere Geburt: Weil der Ortsrat die formale Gültigkeit der Stimmzettel anzweifelte, musste die geheime Wahl im Forum des Erich-Kästner-Schulentrums einmal wiederholt werden.

Dass Stuckenberg erneut an die Spitze des für Alt-Laatzen, Grasdorf und Laatzen-Mitte zuständigen Gremiums gewählt werden würde, galt im Vorfeld eigentlich als Selbstläufer: SPD, Grüne und Linke hatten vereinbart, wie in der vergangenen Wahlperiode erneut eine gemeinsame Gruppe zu bilden, die mit zehn der 17 Ortsratssitze über eine satte Mehrheit verfügt. Zur Überraschung vieler beantragten die Grünen vor der Wahl dann allerdings eine geheime schriftliche Abstimmung, sodass sich das Wahlverfahren nicht nur hinzog, sondern Stuckenberg auch



Bernd Stuckenberg (SPD) setzt sich bei der Wahl durch. FOTO: JOHANNES DORNDORF

nicht sicher sein konnte, ob sich alle an die Absprachen halten würden.

Stimmzettel korrekt?

Beim Urnengang kam es dann auch noch zu einer Auseinandersetzung um eine Formalie: Nachdem alle Mitglieder ihre Stimmen abgegeben hatten, meldete FDP-Ortsratsmitglied Dirk Weissleder Zweifel an, ob die Wahl formal korrekt gelaufen sei: Auf den Stimmzetteln seien lediglich

der Name Stuckenbergs als einzigem Kandidaten und ein Feld zum Ankreuzen vermerkt gewesen. „Ich bin der Auffassung, dass ich bei einer geheimen Wahl eine Ja-, eine Nein- und eine Enthaltungsmöglichkeit haben muss“, kritisierte Weissleder.

Auf Anordnung des kommissarischen Sitzungsleiters Heinz Domdey (CDU) wurde die Wahl daraufhin wiederholt. Einen ähnlichen Vorfall hatte es bereits 2016 bei der Wahl der

damaligen stellvertretenden Ortsbürgermeisterin Britt Wischhusen (Grüne) gegeben. Die Stadtverwaltung stellte am Mittwoch allerdings auf Anfrage klar, dass die ursprünglichen Stimmzettel rechtlich korrekt gewesen seien. „Die Unterscheidung zwischen Neinstimmen und Enthaltungen ist unerheblich“, sagte Stadtsprecherin Anke Weisbrich. Denn laut Kommunalverfassung sei die Person gewählt, für die die Mehrheit der Vertreter gestimmt hat.

Am Ende setzte sich Stuckenberg mit neun der 15 abgegebenen Stimmen – zwei Ortsratsmitglieder von SPD und Grünen fehlten – durch. Damit erhielt der Alt-Laatzen eine Stimme mehr als dem eigenen Lager zugehörig sind. Fünf Mitglieder stimmten mit Nein, zwei enthielten sich. Stellvertretender Ortsbürgermeister wurde im zweiten Durchgang Siegfried-Karl Guder (CDU) mit zehn Jastimmen – die Grünen hatten trotz gemeinsamer rot-grüner Mehrheit auf eine Kandidatur verzichtet.

Auf die Nachfrage, warum eine

geheime Wahl beantragt wurde, antwortete Klaus Rathjen (Grüne): „Ich hatte den Eindruck, dass es einige Leute gibt, die eine abweichende Meinung haben. Denen wollte ich eine Möglichkeit geben, ohne Druck aus der Gruppe abzustimmen.“ Eine Überlegung, die eher auf die Wahl Guder als Stellvertreter als auf den Ortsbürgermeisters gezielt war. Ironischerweise erhielt Guder dann jedoch mehr Stimmen als Stuckenberg.

Ehrung für Peter Glies

Eine besondere Ehrung erfuhr der Christdemokrat Peter Glies, der nach zwölf Jahren aus dem Ortsrat ausschied und von 2019 bis 2021 auch dem Rat angehört hat. Bürgermeister Kai Eggert dankte dem Laatzen für sein Engagement und überreichte ihm die Goldene Ehrennadel der Stadt. „Ohne ehrenamtlich tätige Frauen und Männer wie dich in allen Gruppierungen unserer Gesellschaft könnte unser Sozialstaat nicht überleben“, ergänzte Heinz Domdey für die CDU/FDP-Gruppe.

Kino mit Bilderbüchern läuft wieder

Laatzen-Mitte. Die Stadt Laatzen bietet ab Mittwoch, 17. November, wieder ein Bilderbuchkino an. Im Rahmen der Reihe „Hits für Kids“ erleben junge Zuschauer ab 15 Uhr die Geschichte von „Lieselotte im Schnee“ von Alexander Steffensmeier. Die Erzählung handelt von der Postküh Lieselotte, die zusammen mit dem Briefträger für Weihnachten noch viele Pakete austragen muss. Doch Lieselotte verirrt sich im Schnee und weiß plötzlich nicht mehr, wo sie ist. Findet sie wieder zurück?

Der Eintritt ist frei, die Stadt bittet aber um Anmeldung – entweder persönlich in der Stadtbücherei in der ersten Etage des Rathauses, unter Telefon (05 11) 82 05 40 00 oder per E-Mail an stadtbuecherei@laatzen.de. Für Teilnehmer ab sieben Jahren gilt Maskenpflicht. Die Stadtbücherei ist derzeit dienstags, mittwochs, freitags und sonnabends von 10 bis 12 Uhr sowie montags, dienstags und donnerstags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. *dj*

IGV lädt zum Adventstreff ein

Gleidingen. Die Interessengemeinschaft Gleidinger Vereine (IGV) bietet auch in diesem Jahr wieder einen Adventstreff für Seniorinnen und Senioren aus Gleidingen an. Die Teilnehmer kommen am Sonnabend, 27. November, von 15 bis 17 Uhr in der Aula der Grundschule, Oesseler Straße 12, zu Kaffee und Kuchen zusammen. Ein kleines Unterhaltungsprogramm ist vorbereitet. Die IGV bittet darum, eigenes Kaffeegeschirr mitzubringen. Teilnehmen können nur gesunde und geimpfte Personen. *jd*

IN KÜRZE

Bürgersprechstunde bei der SPD

Rethen/Gleidingen. Die SPD lädt alle Rethenerinnen und Rethener sowie Gleidingerinnen und Gleidinger für Montag, 15. November, zu ihrer nächsten Bürgersprechstunde ein. Politiker aus Rat und Ortsrat stehen dann in der Zeit von 17.30 bis 18.30 Uhr im Familienzentrum an der Braunschweiger Straße für Fragen zur Verfügung und nehmen Anregungen entgegen. Parallel ist eine Videokonferenz geplant, der Link dazu ist auf spd-laatzen.de zu finden. *jd*



Joachim Walter begleitet die Veranstaltung in Gleidingen auf der Klarinette.

FOTOS: ASTRID KÖHLER

Laatzen gedenkt der Opfer der Pogromnächte

Von Schülerinnen gestaltetes Wandbild bereichert Gedenkstätte in Gleidingen / Straßenlärm stört Veranstaltung

Von Astrid Köhler

Gleidingen. Mehr als 70 Laatzen, darunter auch viele junge Menschen, haben am Dienstag in Gleidingen an die von Nationalsozialisten organisierte Zerstörung von Synagogen sowie von Juden geführter Geschäften vor 83 Jahren erinnert. Anlässlich des Jahrestages der Pogromnacht auf den 10. November 1938 war das von drei Abiturientinnen der Albert-Einstein-Schule für die Trafostation nahe dem Gedenkstein an der Thorstraße gestaltete Wandbild erstmals aus der Nähe zu betrachten.

Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Niedersachsen musste seine Teilnahme kurzfristig absagen. Dafür trug der Laatzen Schlomo Friedenbergs das für Juden elementare Gebet Kaddisch auf Hebräisch und Deutsch vor. Zu Beginn der etwa 45-minütigen Gedenkveranstaltung hatte die in der Erinnerungskultur stark engagierte Gleidinger Schriftstellerin und Projektkünstlerin Corinna Luedtke ihren Text „Die zerrissene Stadt“ verlesen.

Eggert: Kein Ende des Erinnerns

„Heute erinnern wir uns an diesem

Ort an dunkle Zeiten mit mehr als 1000 jüdischen Opfern“, sagte Laatzens neuer Bürgermeister Kai Eggert. Die Ausschreitungen gegen Juden während der Novemberpogrome 1938 und alles, was noch folgte, seien ein Schmerz, der die Gesellschaft und den deutschen Staat prägten, sagte Eggert, was schon die ersten Sätze des Grundgesetzes zeigten: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen sei Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. „In Deutschland, in Niedersachsen und in Laatzen wird es kein Ende des Erinnerns geben“, betonte der Bürgermeister.

Trotz Mikrofonanlage mit aufgestellten Lautsprechern war es einigen der mehr als 70 Zuhörenden mitunter schwer bis unmöglich, den Redebeiträgen zu folgen – wegen der lauten Fahrgeräusche von Autos und größeren Fahrzeugen auf dem Kopfsteinpflaster der Hildesheimer Straße. Zudem drängten sich die Menschen auf der kleinen Fläche bis unmittelbar an den Fahrbahnrand, was als Sicherheitsrisiko wahrgenommen wurde. Bürgermeister Eggert bestätigte diese Eindrücke nach der Gedenkveranstaltung und kündigte an, das Thema mit ins Rathaus zu nehmen, um für 2022 Verbesserungen zu erwirken. Großes Lob gab es für das neue Wandbild, das nach der feierlichen Übergabe Mitte Oktober in der AES nun auch tatsächlich den grauen Klotz der Trafostation verkleidet. „Ein Kunstwerk bereichert diesen Ort“, sagte Eggert. Auch weitere Redner und Anwesenden lobten die Qualität und Wirkung des von einem Gedicht der jüdischen Lyrikerin Rose Ausländer inspirierten Gemäldes.

Mehrjähriges Projekt

In einem mehrjährigen Projekt er Sonnen und freihändig gemalt hat-



Bürgermeister Kai Eggert und Verwaltungsmitarbeiterin Sabrina Deharde stehen am Gedenkstein für die zerstörte Synagoge und die jüdische Gemeinde in Gleidingen.

ten es die heute 20-jährige Giulia Pantano sowie Elisabeth Frank und Fiona Antczak (beide 19), unterstützt von ihren Kunstlehrerinnen. Nach längerer Vorbereitungszeit hatten es die drei Schülerinnen 2020 größtenteils in ihrer Freizeit und während der Herbstferien auf fünf 2,50 Meter hohe Platten übertragen. Die eigentliche Übergabe und Installation zog sich dann aber wegen technischer Absprachen und Corona hin. „Es ist noch etwas surreal, es hier zu sehen, weil wir so lange daran gearbeitet haben“, sagte Pantano, die wie ihre Mitschülerinnen zwischenzeitlich

das Abitur abgelegt hat, und Antczak ergänzte: „Es ist total schön, das Ergebnis zu sehen – und dass es so gut ankommt.“

AES-Schülerin Lea Neumann berichtet bei der Gedenkveranstaltung über die Geschichte Gleidingens und der einstigen jüdischen Gemeinde.



Das Wandbild für die Trafostation am Gedenkstein haben Giulia Pantano (20, von links), Elisabeth Frank und Fiona Antczak (beide 19) größtenteils in ihrer Freizeit gemalt.

*„Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen,
wenn ihr mich dort findet,
dann lebe ich in euch weiter.“*

Mein lieber Mann, mein lieber Papa, Schwiegervater und Opa ist nach langer Krankheit von seinem Leiden erlöst worden und eingeschlafen.
Wir haben dich sehr geliebt und werden dich sehr vermissen.

Wilfried Matthies
*10.05.1936 †07.11.2021

Brigitte
Simone & Thomas
Luisa & Lukas

Die Beisetzung und Familienfeier finden im engsten Familienkreis statt.

Bestattungsinstitut Puschmann, 30880 Laatzen